

Das Handout zur Lehrerfortbildung

FÖRDERKURSE SINNVOLL GESTALTEN



Jede*r kann
schreiben lernen!

Förderkurse sinnvoll gestalten

- ✗ ohne genaue Diagnose
- ✗ ohne messbare Lernziele
- ✗ Lernen im Gleichschritt
- ✗ Arbeitsblatt für Arbeitsblatt
- ✗ ständig wechselnde Themen
- ...



- ✓ Diagnose als Grundlage
- ✓ konkrete, messbare Lernziele
- ✓ individualisierter Unterricht
- ✓ individuelles Übungsmaterial
- ✓ über Wochen oder Monate EIN Thema, um endlich einen Haken zu machen

Eine gute Förderung braucht

1. Diagnose

2. Individuellen Förderplan

3. Richtige Übungen

4. Stärkung des Selbstwertes
/ Innere Arbeit

5. Elternarbeit

Was braucht eine gute Förderung?



Es führt kein Weg daran vorbei: Für eine gute Förderung darf ich zunächst herausfinden, wo das Kind gerade steht. Was kann es bereits? Was bereitet dem Kind noch Schwierigkeiten?

Im Bereich Rechtschreibung schauen wir uns dafür jeden einzelnen Fehler an und kategorisieren ihn. Sind es Fehler in der Laut-Buchstaben-Verbindung? Und wenn ja, welche genau bereiten hier Probleme? Sind es Morphemfehler oder Fehler in der Groß- und Kleinschreibung?

Wo im Rechtschreibprozess steht das Kind derzeit?

Das lässt sich auch auf den Bereich Mathematik, Lernen allgemein, Fremdsprachen etc. übertragen.

*Jede*r kann
schreiben lernen!*

Was braucht eine gute Förderung?



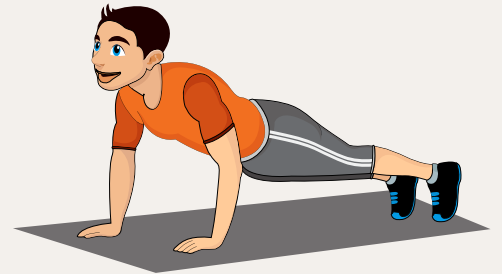
Auf der Grundlage der Diagnose sollte ein individueller Förderplan erstellt werden. Dieser sollte von der Deutschlehrkraft oder dem/der LRS-Beauftragten vorbereitet werden, indem die Ergebnisse aus der Diagnose interpretiert und zusammengefasst werden.

Ein anderer Teil des Förderplans wird dann gemeinsam mit den Eltern ausgefüllt, indem gezielt Fragen zum entsprechenden Lernbereich gestellt werden. Hier geht es um Fragen nach der Sprachentwicklung, der Entwicklung der Fein- und Grobmotorik oder auch LRS in der Familie.

Wichtig: Konkrete Fördermaßnahmen (als konkretes ablesbares Ziel und terminiert) werden festgelegt, ebenso wie mögliche Nachteilsausgleiche.

*Jede*r kann
schreiben lernen!*

Was braucht eine gute Förderung?



Wie wird richtig geübt?

Um nur nochmal einige Punkte zu nennen: Übungen sollten

- am Lernstand des Kindes ansetzen.
- EINEN Rechtschreibbereich so lange üben, bis er gekonnt wird.
- Modelle der Rechtschreibentwicklung für die Entscheidung eines Übungsbereiches berücksichtigen.
- mit ausreichend Wiederholungen arbeiten (es braucht viele Wiederholungen und Anwendungen, bis die richtige Schreibweise automatisiert ist).
- mehrere Sinneskanäle ansprechen (z.B. durch die Kombination von Erklärvideos und schriftlichen Übungen).
- täglich zehn Minuten durchgeführt werden.

Jede*r kann
schreiben lernen!

Was braucht eine gute Förderung?

4. Stärkung des Selbstwertes/ Innere Arbeit



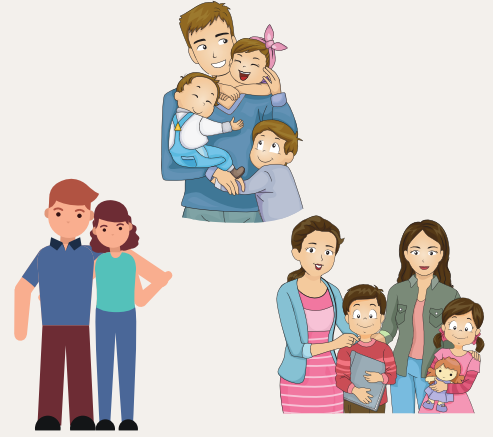
Auch das ist wichtig!

In meinen LRS-Kursen verwende ich sehr viel Zeit damit, Schüler*innen (wieder) aufzubauen. Kinder, die eine besondere Förderung brauchen, haben meistens schon eine längere Leidensgeschichte hinter sich. Es ist wichtig, den Kindern zu zeigen, dass sie nicht dumm sind, sondern lediglich in einem Bereich Unterstützung brauchen. In diesem Zusammenhang sind die halbjährlichen Diagnosen so wichtig: Hier kann das Kind schwarz auf weiß sehen, dass es tatsächlich große Fortschritte macht. Auch ein Nachteilsausgleich ist hier wichtig.

Jede*r kann
schreiben lernen!

Was braucht eine gute Förderung?

5. Elternarbeit



Nachgewiesenermaßen ist die Förderung eines Kindes besonders erfolgreich, wenn Schule und Elternhaus eng zusammenarbeiten. Dazu gehört auch ein "Coaching" von Eltern, die auch geschult werden sollten in den Themen

- Wie baut sich die Rechtschreibung eigentlich auf?
- Was sind in den verschiedenen Rechtschreibbereichen besondere Herausforderungen aber auch Strategien, die nun erlernt werden?
- Wie kann und sollte am besten mit dem Kind zuhause geübt werden?
- ...

Jede*r kann
schreiben lernen!

20	Suffixfehler (dadurch ggf. Wortart nicht erkannt)		
21	Auslautverhärtung (Laut wird richtig erkannt, aber nicht orthographisch korrekt verschriftlicht, z.B. „Walt“)		
22	V-F-Verwechslungen in Wörtern ohne Vorsilbe		

Dehnung/Kürzung – lange/kurze Vokale			
	Fehlertyp	Anzahl	Beispiele
23	Dopplung nicht erkannt/falsch geschrieben		
24	Dehnung nicht erkannt/falsch geschrieben		
25	s-Laute		

Zusammen- und Getrennschreibung			
	Fehlertyp	Anzahl	Beispiele
26	Zusammenschreibung von Wörtern, die eigentlich getrennt geschrieben werden		
27	Nomenkomposita getrennt geschrieben		
28	Eigenbedeutung (Zusammenschreibung) nicht erkannt		

Kommasetzung			
	Fehlertyp	Anzahl	Beispiele
29	Komma bei Aufzählung		
30	Komma bei Nebensätzen		
31	Komma bei erweiterten Infinitiven		
32	Sonstige Kommafehler		

Sonstiges			
	Fehlertyp	Anzahl	Beispiele
33	das-dass-Verwechslung		
34	Fremdwörter		

Fehlerquotient: _____ Zu übende Rechtschreibbereiche: 1. _____
 (Fehler x 100 / Anzahl der Wörter)

2. _____

© Olivia Zeitz 2022

Jede*r kann
schreiben lernen!

Detaillierte Fehleranalyse

Name: _____ Klasse: _____ Klassenlehrer*in: _____

Deutschlehrer*in: _____ LRS-Beauftragte*r: _____

Laut-Buchstaben-Zuordnung			
	Fehlertyp	Anzahl	Beispiele
1	Fehler in lauttreuen Wörtern mit einfacher Silbenstruktur		
2	Fehler in lauttreuen Wörtern mit komplexer Silbenstruktur		
3	„-er“ am Wortende		
4	„-e“ am Wortende		
5	„ng“/„nk“		
6	„-el“, „-em“, „-en“		
7	Stummes „r“ nach langem Vokal (z.B. Garten, Tor...)		
8	„qu“		
9	Stimmhafte und stimmlose Konsonanten (d-t, g-k, b-p)		
10	Sonstiges		

Groß- und Kleinschreibung			
	Fehlertyp	Anzahl	Beispiele
11	Kleinschreibung von Nomen		
12	Großschreibung von kleingeschriebenen Ausdrücken		
13	Nominalisierung von Adjektiven		
14	Nominalisierung von Verben		
15	Sonstiges		

Morphematische Fehler			
	Fehlertyp	Anzahl	Beispiele
16	Wortstammfehler (auch Verwechslung a-ä, au-äu)		
17	Selbstlaute-trennendes h / Silben-h		
18	Kupplungs-s		
19	Präfixfehler (z.B. ver-, vor-, be-, ...)		

Jede*r kann
schreiben lernen!

Wozu Nachteilsausgleiche?



Hintergrund

“Nachteilsausgleiche dienen dazu, Einschränkungen durch Beeinträchtigungen oder Behinderungen auszugleichen oder zu verringern. Sie sollen ermöglichen, individuelle Leistungen mit anderen zu vergleichen. Der Nachteilsausgleich soll auch den Zugang des Kindes oder Jugendlichen zur Aufgabenstellung und damit die Möglichkeit ihrer Bearbeitung gewährleisten. Mit Hilfe des Nachteilsausgleichs sollen Kinder und Jugendliche mit besonderen Lernbedürfnissen ihre mögliche Leistungsfähigkeit ausschöpfen. Es gilt, Bedingungen zu finden, unter denen Kinder und Jugendliche ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen können, ohne dass die inhaltlichen Leistungsanforderungen grundlegend verändert werden.“ (Beschluss der KMK: Inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Schule, 2011, S.10)

Warum sinnvoll?

1. Bringen so wichtige Entlastung (es sei an die Auswirkungen von LRS erinnert).
2. Es sind Erfolgserlebnisse möglich.
 - a. Hat ein Kind einen Fehlerquotienten von 50 und beim nächsten Diktat von 30, wird es dennoch eine sechs bekommen - trotz dieser unglaublichen Verbesserungen. Das ist demotivierend und betrachtet zu wenig den individuellen Lernstand und Lernfortschritt des Kindes.
3. Ein Kind bekommt so den Ausgleich für sein “Defizit”. Wie ein Kind, das schlecht sieht, eine Brille bekommt, bekommt ein Kind mit LRS einen Nachteilsausgleich.
4. Wie genau der Nachteilsausgleich aussieht, hängt sehr stark davon ab, womit genau das Kind zu tun hat. Hat es eine isolierte Leseschwäche oder eine isolierte Rechtschreibschwäche oder tatsächlich beides? Hat es Probleme mit der Lesegeschwindigkeit oder mit dem Textverständnis? Wo im Rechtschreibprozess steht es? Können einzelne Rechtschreibbereiche bereits “normal” gewertet werden? Viele Aspekte spielen bei der Wahl des passenden Nachteilsausgleichs eine Rolle.

*Jede*r kann
schreiben lernen!*

Mögliche Nachteilsausgleiche



Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Erlasslage in Hessen und können sich von Bundesland zu Bundesland unterscheiden. Prüfe gerne nochmal genau, welche Regelungen in deinem Bundesland gelten.

Nachteilsausgleiche ohne Vermerk im Zeugnis

Gewährung eines Nachteilsausgleichs ohne Vermerk im Zeugnis (§42, §7 VOGSV)

- verlängerte Arbeitszeiten
- Feststellung der Leistung über eine mündliche statt einer schriftlichen Prüfung
- Freistellung von Referaten und Buchvorstellungen/Besondere Hilfestellung bei Referaten und Buchvorstellungen
- mehrfaches Vorlesen von Textaufgaben bei Mathematikarbeiten
- vergrößerte Texte in Klassenarbeiten
- In den anderen Fächern sollte ein Anstreichen von Rechtschreibfehlern unterblieben, um zusätzliche Frustrationserlebnisse zu vermeiden.
- explizite Erlaubnis, während der Klassenarbeiten bei der Lehrerin/beim Lehrer nachzufragen, wenn eine Aufgabe nicht richtig verstanden wurde (Reduktion von Leistungsangst)
- Bereitstellen oder Zulassen spezieller technischer und didaktischer Hilfsmittel wie Wörterbuch, Computer und Audiohilfe

Jede*r kann
schreiben lernen!

Mögliche Nachteilsausgleiche



Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Erlasslage in Hessen und können sich von Bundesland zu Bundesland unterscheiden. Prüfe gerne nochmal genau, welche Regelungen in deinem Bundesland gelten.

Nachteilsausgleiche mit Vermerk im Zeugnis

Gewährung eines Nachteilsausgleichs mit Vermerk im Zeugnis (§42, §7 VOGSV)²³

- besondere Aufgabenschwerpunkte in Klassenarbeiten/differenzierte Aufgabenstellung
- In Aufsätzen oder bei Diktaten wird die Rechtschreibung nur im Hinblick auf die in diesem Förderplan festgelegten Lernziele bewertet, z.B. Lückendiktat mit Wörtern entsprechend des aktuell geübten Rechtschreibthemas.
- Zeitlich begrenzt erfolgt die Benotung anhand der Leistungen des Kindes in den individualisierten Klassenarbeiten (individuelle Bezugsnorm) mit dem Ziel, das Kind in seiner psycho-sozialen Situation zu stabilisieren und zu motivieren.
- stärkere Gewichtung mündlicher Leistungen, insbesondere in Deutsch und den Fremdsprachen
- mündliche Leistungsüberprüfung anstelle schriftlicher Arbeiten in Englisch und/oder folgender Fremdsprache:
- zeitweiser Verzicht auf eine Bewertung der Rechtschreibfähigkeit

Jede*r kann
schreiben lernen!

Binnendifferenzierung



1

Diagnose

- Warum besucht dieses Kind einen Förderkurs?
- Worin genau liegt die Schwäche?
- Beispiele
 - Mathematik:
 - Grundrechenarten / Grundlagen
 - Kopfrechnen
 - Vorstellungsvermögen (Zahlen / Formen)
 - Textaufgaben (= Lesekompetenz)
 - Deutsch
 - Rechtschreibung
 - Ausdruck und Wortschatz
 - Grammatik, Satzbau
 - flüssiges Lesen
 - Leseverstehen

2

Förderplan

- mit Klassenkonferenz abstimmen und mit Schüler/in und Eltern besprechen
- Konkrete und messbare Lernziele festhalten
 - Nicht: Besser lesen, sondern: x Wörter in einer Minute lesen können / X Wörter des Grundwortschatzes in einer Minute lesen können
 - Nicht: Besser in der Rechtschreibung werden, sondern: sicher sein in der Laut-Buchstaben-Zuordnung

Jede*r kann
schreiben lernen!

Binnendifferenzierung



3

Organisation

- Die Lerngruppe einer Fördergruppe sollte in homogene Gruppen eingeteilt werden.
- Ich kann beispielsweise Plakate aufhängen, auf denen die Gruppeneinteilung steht.
- Hier darf dann eine Binnendifferenzierung stattfinden.

4

Unterrichtsgestaltung

Gemeinsamer Einstieg mit Bewegung

- Silbenspiel
- Hampelmann-Kniebeuge
- Lang - kurz -entscheide
- Stuhl - Valenzgrammatik
- Artikelspiel
- 3 Sätze: Regler
- Sätze zur Kommasetzung

Arbeit in homogenen Gruppen

- Klarer Arbeitsauftrag am Anfang mit Spielen und Materialien
- Spiele zum Beispiel von Lingoplay oder aus den Lehrer*innenbänden von Jede*r kann schreiben lernen!
- Bücher mit Videos (z.B. von Jede*r kann schreiben lernen!) für die Rechtschreibung
- Am besten immer interaktiv und kommunikativ: Partner- oder Gruppenarbeit

Jede*r kann
schreiben lernen!

Binnendifferenzierung

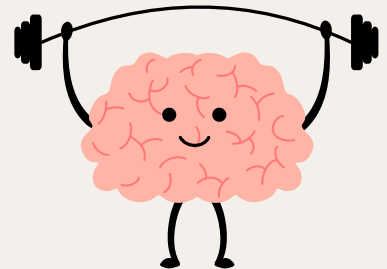
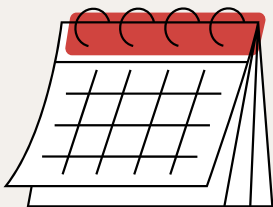


Gemeinsamer Abschluss

- Möglichkeit 1: Blitzlicht:
 - Was habe ich heute gelernt / geübt?
 - Wie gehe ich nächste Woche vor?
 - Wann übe ich meine zehn Minuten täglich (vor den HA, nach den HA, am Abend...)
 - Wie werde ich Texte in der nächsten Woche überarbeiten (Zauberlupe)
- Möglichkeit 2: Nochmal Spiele oder Übungen, z.B. aus dem Einstieg

Der Erfolg entscheidet sich zuhause

1. Täglich zehn Minuten den “relevanten Bereich” üben!
2. Frei geschriebene Texte (auch Hausaufgaben) immer mit Blick auf diesen Fehlerschwerpunkt, der gerade geübt wird, überarbeiten.



Jede*r kann
schreiben lernen!



Texte überarbeiten

Wenn wir mit unseren Kindern gemeinsam an Hausaufgaben oder anderen Texten sitzen, fallen uns häufig sehr viele Fehler auf. Wie sollten wir mit diesen Fehlern umgehen?

1

Wir streichen nicht alle Fehler an: Das wäre demotivierend und auch nicht zielführend. Stattdessen loben wir zunächst die Richtigschreibungen und streichen nur die Fehler an, die das Kind selbst verbessern kann, da es gerade genau diese Regeln übt oder diese bereits geübt hat.

2

Andere Fehler können wir anstreichen, um diese als Einstieg in ein neues Rechtschreibthema zu nutzen. Das Kind sieht somit, dass es sich lohnt, genau an diesem Rechtschreibbereich zu arbeiten, weil es dann die eigenen Fehler verbessern kann.

3

Motivierender als das Anstreichen ist es, an die ausgesuchten Wörter, die vom Kind verbessert werden sollen, eine Lupe zu zeichnen. Wichtig: Es sollten wirklich solche Fehler sein, die das Kind tatsächlich selbst verbessern kann, weil es die entsprechende Regel bereits beherrscht. Hat es den Fehler selbstständig verbessert, kann aus der Lupe eine Sonne entstehen. Diese Idee stammt vom Instagram-Kanal [@learnlearningwithcaroline](#).

So sieht das Kind, dass sich das Überarbeiten lohnt, da die vielen Sonnen im Text zeigen, wie viele Fehler es gefunden und verbessert hat.

4

Die laminierte Zauberlupe eignet sich ideal, um aktuelle Übungs- und somit auch Überarbeitungsschwerpunkte mit Folienstift darauf festzuhalten. Diese Lupe passt in jedes Mäppchen. Die Lupe kann immer, wenn Texte geschrieben werden, neben den Text gelegt werden. Dies dient zweierlei:

1. Das Kind wird daran erinnert, dass es Texte, die es schreibt, immer überarbeitet!
2. Es sieht auf der Lupe, auf welchen Fehlerschwerpunkt es bei der Überarbeitung achten soll.

Ist dieser Bereich automatisiert, kann er von der Lupe gewischt werden und der neue Übungsbereich findet auf der Lupe Platz.

*Jede*r kann
schreiben lernen!*

Checkliste für Eltern

Jede*r kann
schreiben lernen!

☐

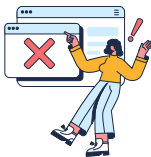
Schaffen Sie feste Zeiten und dadurch Struktur. Ihr Kind sollte täglich zehn Minuten seine Rechtschreibung mithilfe der Übungen trainieren. Nehmen Sie sich diese zehn Minuten täglich vor oder nach den Hausaufgaben.

☐

Das gemeinsame Lernen darf Freude machen. Versuchen Sie, Ihrem Kind zu vermitteln, dass Sie nun eine schöne Zeit vor sich haben. Gemeinsam macht das Lernen meistens mehr Spaß. Schauen Sie gemeinsam das Video und sprechen Sie über die Aufgaben - durch das Gespräch lernt Ihr Kind die Inhalte viel besser! Machen Sie deutlich, dass auch Sie gerade ganz viel lernen. Das zeigt dem Kind, dass auch Sie niemals auslernen.

☐

Üben Sie abwechslungsreich. Es muss nicht immer nur das Buch sein! Sie können die Übungen gerne auch mit Fensterstiften am Fenster machen oder auf einer kleinen Tafel oder draußen mit Kreide auf dem Boden. Lernt Ihr Kind so mit mehr Freude, lernt es automatisch besser!

☐

Schaffen Sie eine positive Fehlerkultur: Fehler sind willkommen und eine wesentliche Voraussetzung für Fortschritt. Alles braucht Übung: Wir konnten nicht gleich laufen, sondern sind als Baby immer wieder hingefallen. Wir haben aber nicht aufgehört, sondern haben weiter geübt, bis wir es konnten. Auch im Sport werde ich nur durch Training besser. Und genau so ist es auch mit dem Schreiben: Übung macht den Meister. Wenn ich mich täglich trainiere, werde ich immer besser und das Schreiben macht immer mehr Freude.

☐

Üben Sie mit Ihrem Kind immer nur die momentanen Übungsschwerpunkte, um es nicht zu überfordern. Dazu kann die Arbeit mit der Lupe helfen. Streichen Sie Fehler auch immer mit einer Lupe an. Sind die Fehler korrigiert, kann daraus eine Sonne gemacht werden.

☐

Üben Sie gerne immer wieder spielerisch im Alltag, z.B. so:

- Ich sehe was, was du nicht siehst und das beginnt mit sch.
- Ich sehe was, was du nicht siehst und das hat den Laut -e.
- Wir sammeln alles im Raum, was ein ch im Wort hat.
- ...

☐

Die meisten Kinder leiden darunter, dass sie nicht gut schreiben. Sie halten sich häufig für dümmer als andere Kinder und schämen sich. Sie helfen Ihrem Kind, wenn Sie es aufbauen und stärken, zeigen, dass Sie es für intelligent halten und an es glauben. Das merkt es z.B. auch durch das gemeinsame Lernen und Bestärken. Und feiern Sie jede Regel, die Ihr Kind nun beherrscht und jedes richtig geschriebene Wort!

*Jede*r kann schreiben lernen!*

Es ist nur die Frage nach den richtigen Übungen.

Ich danke Ihnen für die Mitarbeit und wünsche Ihnen für die Erstellung Ihres Förderkonzepts viel Freude, Erfolg und Neugier. Seien Sie mutig, Dinge auszuprobieren. Und noch eine Bitte habe ich an Sie: Bevor Sie sagen: "Das geht nicht!", überlegen Sie: "WIE könnte es gehen?"
Sehr gerne unterstütze ich Sie auf Ihrer Reise

Für den Bereich LRS und Rechtschreibförderung habe ich Themenbände inklusive Erklärvideos erstellt. Das macht die individuelle Förderung leicht, da die Kinder das Buch erhalten können, das für sie gerade relevant ist. Das erspart das Kopieren von Hausaufgaben-Material.



*Von laut zum
Buchstaben*



*Groß- und
Kleinschreibung*

Die darauf abgestimmten Lehrer*innenbände liefern konkrete Unterrichtsideen mit zahlreichen (bewegten) Spielen und zusätzlichen Materialien, aber auch fachliche und fachdidaktische Hintergründe.



*Von laut zum
Buchstaben*



*Groß- und
Kleinschreibung*

Sie möchten mich an Eltern weiterempfehlen?
Ich biete die Individuelle Förderberatung ebenso wie den Online-Kurs "Rechtschreib-Retter" an, in dem ich Eltern zu Lernexperten für Ihr Kind mache.



*Individuelle
Förderberatung*



*Rechtschreib-
Retter*

Alles Gute!
Herzlichst
Ihre



Instagram

Olivia Zeitz

*Jede*r kann
schreiben lernen!*